

Deutschland unter Kaiser Wilhelm II.

Das große Werk, das unter vorübergehendem Titel die Entwicklung Deutschlands auf allen Gebieten seiner nationalen Betätigung beleuchtet und auf das bereits vor längerer Zeit durch Auszüge aus den Auswahlschichten die allgemeine Aufmerksamkeit gelenkt worden war, ist nunmehr in gediegener Ausstattung im Verlage von Reimar Hobbing in Berlin erschienen. Die Schriftleitung wird durch Prof. Dr. Philipp Jörn und Herbert v. Berger vertreten. Herausgeber sind Oberbürgermeister Dr. Kotté, Oberpräsident a. D. und jetziger preussischer Minister des Innern v. Voebell, Oberpräsident Dr. v. Rheinbaben, Graf v. Schwerin-Löwitz, Prof. Dr. Wagner. Als Schriftleitung und Herausgeber daran gingen, eine erschöpfende und umfassende Geschichte der Epoche Kaiser Wilhelms II. ins Leben zu rufen. Ließen sie sich von dem Bewußtsein leiten, daß die geschichtliche Kenntnis des letzten Vierteljahrhunderts der Schlüssel zum Verständnis unserer nationalen Zukunft ist. Es gibt keinen gleichen Zeitabschnitt in der deutschen Geschichte, der einen so gewaltigen inneren Fortschritt des deutschen Volkslebens in sich schloß wie die jüngstverflossenen 25 Jahre. In vielen und wichtigen Punkten aber tragen die in diesem Zeitraum gewonnenen Errungenschaften den unverkennbaren Stempel der persönlichen Anregung Kaiser Wilhelms II., und gerade auch nach dieser Richtung gründliche Erkenntnis und Auffklärung zu verbreiten, zu zeigen, in wie hohem Maße das heutige Deutschland als ein Deutschland Kaiser Wilhelms II. bewertet werden muß, ist mit einer der leitenden Zwecke des hervorragenden Werkes. Das Urteil, das so über unsere nationale Entwicklung am Abschluß des ersten Vierteljahrhunderts der Regierung Kaiser Wilhelms II. gefällt wird, hat in Trägern die klangvollen Namen von 81 Männern, die in dem Werke als Verfasser der einzelnen Abhandlungen vertreten sind und die vielfach an führender Stelle unseres nationalen Lebens gestanden haben oder noch stehen.

Der erste Band behandelt die deutsche Politik, Staat und Verwaltung, Entwicklung des Rechts, die deutsche Wehrmacht und die Kolonien. Der Abschnitt über die Politik hat den Fürsten Bülow zum Verfasser und ist seinerzeit aus den Auswahlschichten bereits eingehend bekannt geworden. Die abstrakten Anschauungen und Auffassungen eines so andäerzählten und erfahrenen Staatsmannes und Diplomaten sind für jeden nationalen Politiker interessant und wertvoll, auch da, wo sie Widerstand auszulösen geeignet erscheinen, und bieten eine Fülle von Anregungen. Der zweite Band umfaßt das deutsche Wirtschaftsleben, das Verkehrsleben, die Kirche und das Unterrichtsleben. Der dritte Band ist den Wissenschaften, der schönen Literatur und den Künsten, sowie dem öffentlichen Leben mit seinen neuesten Erscheinungen, insbesondere auch der Frauenbewegung, gewidmet. Das Schlüsselwort hat Herr v. Voebell, den derzeitigen preussischen Minister des Innern, zum Verfasser. Er teilt am Ende seiner Ausführungen bemerkenswerte Auslassungen eines Amerikaners mit, der zu einem deutschen Gelehrten folgendes sagte: „Es gibt in der ganzen Welt kein so aut reaktiertes Land wie Deutschland, aber kein Volk der Welt ist in allem so wenig zufrieden. Kein Land hat so unparteiische Gerichte, während bei uns der leidige Prozeßführer selbstverhändlich immer gewinnt, wenn er auch ein Räuber oder Mörder ist, und nirgends wird so viel über das Gericht räsonniert wie bei Ihnen. Kein Land der Welt hat eine solche Armee wie Deutschland und wie wird in jedem Reichstag über sie hergezogen! Kein Land der Welt hat einen solchen Kaiser wie Sie, mit steigender Achtung und Bewunderung steht die ganze Welt auf ihn, und wie kleinlich wird er im eigenen Lande betrachtet. Wenn Ihr Kaiser einmal angehört ist, dann werden wahrscheinlich dem Lande die Augen darüber aufgehen, was es an ihm gehabt hat, aber natürlich zu spät!“ Wägen wir Deutschen die Worte des Auslanders beherzigen! In den Wunsch, womit das Werk schließt: „Gott schütze und segne den Kaiser!“ werden alle deutschen Patrioten von ganzem Herzen einklinken. Die drei stattlichen Bände bilden eine hervorragende Studie für jede Bibliothek. — Von dem Werke ist auch eine vierbändige, reich illustrierte Ausgabe erschienen.

Französische Parlaments-Verhandlungen.

Am Donnerstag fanden im französischen Parlament interessante Verhandlungen statt. Es wurden sowohl in der Kammer wie im Senat mehrere wichtige aktuelle Fragen der inneren Politik der Republik beraten. Es wurden dabei zum Teil auch wichtige Regierungserklärungen abgegeben.

Die Einkommensteuer im Senat.

Im Senat erklärte Ribot im Zusammenhang mit einem Antrag auf Trennung des Finanzgesetzes von allen die Einkommensteuer bezüglichen Artikeln, er sei Anhänger der Einkommensteuer. Nach seiner Ansicht schließe die Einbeziehung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz die Prüfung seitens der Kammer nicht aus. Die Finanzlage Frankreichs mache die Einbeziehung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz notwendig. Das gegenwärtige Defizit übersteige 90 Millionen Franken. Wenn der Einkommensteuer-Gesetzentwurf nicht in das Finanzgesetz aufgenommen werde, so werde er nicht im Jahre 1915 zur Anwendung gelangen. Der Gesetzentwurf müsse im Juli angenommen werden, sonst werde man im Jahre 1915 einen Verlust von 70 Millionen haben. Ribot führte zum Schluß unter dem Beifall der Linken das Beispiel des Auslands an und vermerkte, daß seine Meinung ungenügend sei und auf reichlicher Überlegung beruhe. Finanzminister Rouleux erklärte, die Regierung betrachte die Einbeziehung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz als eine Notwendigkeit. Es sei nicht zweifelhaft, daß man nach Annahme des Gesetzes über die nationale Verteidigung und nach der dadurch bedingten Erhöhung des Defizits die Notwendigkeit ergreifen müsse, die zur Verminderung dieses Defizits nötigen Steuern zu bewilligen.

Darauf lehnte der Senat die von einem Senator geforderte Abtrennung der Einkommensteuer mit 207 gegen 70 Stimmen ab und nahm damit die Einbeziehung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz an.

Die Wahlreform vor der Deputiertenkammer.

Die Kammer beriet über folgenden Antrag Charles Benoist: Die Kammer ist entschlossen, die Wahlreform durch Proportionalverteilung zu verwirklichen und rechnet darauf, daß der Stimmrechtsausgleich sie in sich selbst enthält, diesen Ausgleich baldmöglichst durchzuführen. Der erste Teil des Antrages wurde nach kurzer Debatte mit 341 gegen 19 Stimmen angenommen. Zum zweiten Teil stellte Breton einen Zusatzantrag, daß die Wahlreform durch eine Vereinigung der Majoritäten beider Kammern gesichert werden müsse. Dieser Zusatzantrag wurde mit 293 gegen 254 und sodann der zweite Teil des Antrages Benoist mit 323 gegen 245 Stimmen angenommen.

Die Deckung der Kosten für die Reise Poincaré's.

Die Reise Poincaré's nach Petersburg macht einen außerordentlich hohen Aufwand erforderlich. Von der Kammer wird ein entsprechender Betrag angenommen. Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf über einen außerordentlichen Kredit von 100 000 Franken zur Deckung der Kosten der Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland, Dänemark und Schweden eingebracht. In der Begründung heißt es u. a.: Die Beweggründe der internationalen Courtoisie haben zu sehr im Einklang mit den Interessen der allgemeinen Politik,

als daß es notwendig wäre, die Vorteile zu betonen, welche der Besuch des Präsidenten der Republik bei dem Herrscher des befreundeten und verbündeten Reiches darbietet. Ganz Frankreich wird sich darüber freuen, daß mit dieser neuen Zusammenkunft der beiden Staatsoberhäupter die Bande des Vertrauens und der Intimität gestärkt werden, welche zwischen Rußland und Frankreich zum großen Nutzen der beiden Völker und des europäischen Friedens in so glücklicher Weise bestehen.

Frankreichs amtliche Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco.

Der Kreditausschuß der Kammer hat nach Anhörung des Ministerpräsidenten Viviani und des Handelsministers Thomson den Kreditentwurf von 2 Millionen Franken für die amtliche Teilnahme Frankreichs an der Weltausstellung in San Francisco angenommen. Es heißt jedoch, daß die Pariser Handelskammer, entrüstet über das fürzlich enthaltene Vorgehen der amerikanischen Zollbehörden, die Regierung ersuchen wolle, die Entscheidung über die Teilnahme an der Ausstellung in San Francisco nochmals einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Inzwischen hat die Handelskammer ihre Mitglieder bereits aufgefordert, eine Besichtigung der Ausstellung abzulehnen.

Die Deereskommission der Deputiertenkammer hat den Vorschlag des Kriegsministers betreffend die Beförderung von Kriegsschülern zu Offizieren angenommen.

Die Unsicherheit in Albanien.

Fürst Wilhelm von Albanien und Graf Pasha.

Von diplomatischer Seite wird die Behauptung eines Wiener Blattes, der albanische Ministerpräsident Turhan Pasha sei mit dem Auftrage nach Italien gereist, eine Ausöhnung des Fürsten mit Graf Pasha anzubahnen und diesen für eine Diktierung zugunsten des Fürsten zu bewegen, für gänzlich unzutreffend erklärt.

Abreise der Fürstin von Albanien?

Aus Durazzo wird telegraphiert: Infolge der kritischen Situation in Albanien wird die Fürstin mit ihren Kindern nach Rumänien reisen. Jemal Kemal hatte mehrere Unterredungen mit dem Fürsten und den Mitgliedern der Regierung, und es wurde beschlossen, Sochias in das Lager der Aufständischen zu entsenden und neue Verhandlungen mit ihnen anzuknüpfen. — An Berliner unterrichteten Stellen wird der Meldung von der Abreise der Fürstin von Albanien wenig Glauben beigemessen.

Neue Hoffnungen.

Aus Durazzo wird gemeldet: Der Donnerstag ist ruhig verlaufen. In der nächsten Umgebung der Stadt sind in der Stadt selbst Diebstahl und Einbrüche vorgekommen. Die Sicherheitsdienste verhalten sich ruhig. Prens Biboda beabsichtigt, in den nächsten Tagen in Durazzo einzutreffen, um dem Fürsten seine Vereinstätigkeit auszusprechen, abermals gegen die Aufständischen vorzurufen. Seine Mannschaften sollen sich bei Alessio wieder sammeln. Biboda hat auch dringend um Geld gebeten. Die Staatskassen sind jedoch leer.

Der vor drei Wochen auf seiner Reise ins Innere Albaniens von den Aufständischen bei Elbasan gefangen genommene englische Journalist Dell vom „Daily Citizen“ wurde von den Aufständischen unversehrt von Schiap nach Durazzo gebracht. Sicheren Nachrichten zufolge sind im Rebellenlager Zwistigkeiten ausgebrochen. Etwa tausend Teilnehmer an der Aufstandsbewegung in Albanien sind daraufhin heimgekehrt. Am Dienstag soll sich infolge Uneinigkeit unter den Rebellen ein Kampf entsponnen haben, wobei fünfzehn von ihnen getötet wurden. Ahmed Bei Watt befindet sich noch immer in Krupa.

Der epirotische Aufstand.

Die Meldung auswärtiger Blätter, der epirotische Aufstand sei wieder im Zunehmen begriffen und habe die Großmächte veranlaßt, in Athen erneut ernste Vorstellungen gegen eine Unterstützung des Aufstandes von griechischer Seite zu erheben, wird in Berliner diplomatischen Kreisen für unbegründet erklärt. Griechenland habe nicht den geringsten Grund zu einer weiteren Schürung des Aufstandes, da seine Wünsche bezüglich Epirus im allgemeinen erfüllt seien.

Isa Boljetinac ermordet?

In Belgrad ist die Nachricht eingetroffen, daß der bekannte Albanerführer Isa Boljetinac in Tirana ermordet worden sei.

Tafe Jonescu über Albanien.

Der frühere rumänische Ministerpräsident Tafe Jonescu sagte einem Vertreter des „Matin“: Man hätte Albanien entweder zwischen Serbien und Griechenland aufteilen oder dem Fürsten wieder alle Mittel zur Verfügung stellen sollen, die er brauchte, um in diesem Lande Ordnung zu schaffen. Anstatt dessen sandte man den Fürsten hin, ohne ihm auch nur die nötigsten Geldmittel in die Hand zu geben, geschweige, daß man dafür sorgte, ihn von Anfang an in den Besitz entsprechender militärischer Nachmittel zu setzen. So kam denn der Fürst, der ein wackerer Soldat ist, in ein barbarisches Land und hatte sofort einen ungleichen Kampf mit all den Horden, die gegen ihn gesponnen wurden, und den vielen Rivalitäten zu führen. Dabei verfügte er nicht einmal über eine Truppenmacht. Jetzt läßt sich Albanien nicht mehr aufteilen, aber ebenso tödlich wäre es, den Fürsten wieder heimzusuchen und ihn durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen. Der einzige Ausweg ist nur der, die Ruhe und Ordnung in Albanien durch internationale Truppen wieder herzustellen. Zum Schluß meinte Tafe Jonescu, daß er für keine Person dem Plane nicht abgeneigt wäre, Rumänien das Mandat zu erteilen, mit bewaffneter Hand in Albanien Ordnung zu schaffen. Habe doch Rumänien das größte Interesse daran, daß auf dem Balkan so bald wie möglich wieder geordnete Zustände herrschen.

Tagesgeschichte.

Ein Vertrauensvotum für das Ministerium Salandra.

Die italienische Kammer beschäftigte sich am Donnerstag mit der Finanzlage und der Steuerreform. Zum Schluß der Sitzung erhielt das Kabinett ein Vertrauensvotum. Ministerpräsident Salandra erklärte, den von Carcano im Einvernehmen mit anderen angesehenen Parlamentariern eingebrachten Antrage, wonach die im Gesetzentwurf vorgeschlagenen Finanzmaßnahmen für die Zeit bis zum 30. Juni 1915 in Kraft gesetzt werden sollen, und die Regierung der Kammer bei ihrem Wiederausammentritt eine große Steuerreform vorlegen soll, annehmen zu wollen. Er sei sich bewußt, die Würde der Mehrheit und der Regierung gewahrt zu haben und habe schon erklärt, daß er im November eine organische Steuerreform vorlegen würde, was eine neue Prüfung des ganzen Steuerrechts und folglich auch der zur Beratung stehenden Finanzmaßnahmen bedinge. Salandra sprach weiter den Wunsch aus, daß sich das bedauerliche Schauspiel der letzten Tage niemals wiederholen, und daß die parlamentarischen Einrichtungen von neuem regelmäßig funktionieren mögen. Zum Schluß forderte er die Kammer auf, den Antrag Carcano anzunehmen. Salda erklärte im Namen der offiziellen Sozialisten: Wir werden gegen den Antrag Carcano stimmen, aber gleichzeitig unsere Obstruktion aufheben. Darin liegt kein Widerspruch zu unserer

früheren Haltung; unsere Obstruktion hatte nur den Zweck, die Kammer von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß diese sozialen und wirtschaftlichen Fragen dringlich behandelt werden müssen. Nachdem darauf Obieso im Namen der Republikaner sein Bedauern über die Lösung der Frage ausgesprochen hatte, nahm die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 224 gegen 34 Stimmen folgende Tagesordnung an: Die Kammer geht, nachdem sie die Erklärung der Regierung gehört hat, zur Abstimmung über den Antrag Carcano über. Der Antrag Carcano wurde sodann in geheimer Abstimmung mit 200 gegen 40 Stimmen bei 38 Stimmenthaltungen angenommen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Vorbereitungen über den französisch-russischen Zolltarif.

Der nationale Ausschuh der französischen Reeder für den internationalen Handel hat eine Resolution angenommen, in welcher der lebhafteste Wunsch ausgesprochen wird, daß schon jetzt anlässlich der Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland Vorbereitungen angeknüpft werden mögen, um genau zu bestimmen, in welcher Form späterhin zwischen den Bevollmächtigten der beiden verbündeten Länder Verhandlungen über den französisch-russischen Zolltarif geführt werden sollen.

Das Ende der roten Hosen in Frankreich.

Der neue französische Kriegsminister reformiert an allen Ecken und Enden. Nun sollen auch die „altgeheiligsten“ roten Hosen abgeschafft werden. Der Kriegsminister sahne gestern (Donnerstag) vor der Armeekommission der Kammer neue Uniformen vor. Danach sollen die roten Hosen durch blaue ersetzt werden. Die Kommission trat noch keine Entscheidung. Der Gesetzentwurf gewährte dann auf Anraten des Kriegsministers einen Kredit von 100 000 Franken, um hierdurch seine grundsätzliche Zustimmung zur Einführung der geplanten graublauen Uniform in der französischen Armee zu erteilen. Zur Unterzeichnung dieses Antrages stellte der Kriegsminister dem Ausschuh zwei Soldaten in dieser Uniform vor.

Die englische Regierung und die Freiwilligen von Ulster.

Im Unterhause erwiderte auf die Frage nach dem fürzlich von dem Führer des Freiwilligenkorps von Ulster erlassenen Befehl, in dem die Freiwilligen ermächtigt werden, ihre Waffen offen zu tragen, und jedem Versuche, sie daran zu hindern, Widerstand entgegenzusetzen, der Chefsekretär für Irland Birrell, nach seiner Ansicht besteht bei dem gegenwärtigen Stande des Streitens eine Aktion seitens der Regierung unflug sein.

Die englischen Dekonzessionen in Persien.

Die Petersburger „Nowoje Wremja“ schreibt: Die englischen Dekonzessionen in Persien machen eine Durchsicht des englisch-russischen Vertrages notwendig. Persien ist der Präfix in der englisch-russischen Übereinte. Wenn sie sich als zu schwach erweist, müssen wir auf sie verzichten.

Die Finanzen und die Aussichten Bulgariens.

Der bulgarische Finanzminister Tomischew wies vor der Sobranje in seinem Exposé auf den ständigen wirtschaftlichen Fortschritt des Landes, das Anwachsen des Nationalvermögens und die fortgesetzte Zunahme der Spareinslagen und der Staatseinnahmen hin. Das an Rumänien abgetretene Gebiet der Dobrußa mit 800 Quadratkilometern Flächeninhalt habe eine Jahresproduktion von 76 000 000 Lei aufzuweisen gehabt. Dagegen betragen die 28 000 Quadratkilometer umfassenden Neuerwerbungen eine bedeutende und noch entwicklungsfähige Tabakproduktion. Das Budget von 21 Millionen sei um 60 Millionen höher als im Vorjahre infolge der notwendigen Anwendungen für die neuen Gebiete, die Rekrutierung der Armee und den Staatskubendienst. Von der Staatsschuld seien 627 Millionen konsolidiert, 132 Schuldlose. Serbien und Griechenland hätten bei sehr viel geringerer wirtschaftlicher Kraft eine viel höhere Staatsschuld. Die Regierung habe Vertrauen zur Entwicklung des Landes.

Deutsches Reich. Prinz Adalbert von Bayern ist Donnerstag abend zu Besichtigungs- und Informationszwecken mit vier anderen Herren der Münchner Kriegsakademie in Metz eingetroffen. Der Aufenthalt ist auf fünf Tage bemessen.

Der 1. Internationale Kaufmannstag beschloß einstimmig, den nächsten Kaufmannstag im Jahre 1916 in Berlin abzuhalten.

Frankreich. Das Justizpolizeigericht von Toul verurteilte den englischen ehemaligen deutschen Lehrer Theodor Burgard wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängnis, 1000 Franken Geldbuße und 5 Jahren Landesverweisung. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

In Marseille wurden zwei Fremdenlegationäre verhaftet, die von Bord des französischen Dampfers „Maine“ desertiert waren. Einer der Verhafteten gab an, daß er ein Deutscher namens Bierregge aus Lübeck sei und nach seiner Heimat zurückkehren wolle, um seiner Militärpflicht zu genügen. Der andere Deserteur soll ein Italiener sein.

In einer Versammlung der Bergarbeiter in Sankt Etienne wurde beschlossen, den Streik auf das ganze Loire-Gebiet auszudehnen, um die Aufnahme einer Ruhezeit und den achtstündigen Arbeitstag durchzusetzen. Das Bureau des Bergarbeiterverbandes wurde angewiesen, diese Bewegung über ganz Frankreich auszuheben.

Während des Dudes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Sankt. In dem Streitfall zwischen den Niederlanden und Portugal über die Abgrenzung der niederländischen und portugiesischen Besitzungen auf der Insel Timor hat der Schiedsrichter zugunsten der Niederlande entschieden.

Paris. Der Senat setzte heute nachmittags die Beratung der Artikel des Finanzgesetzes über die Einkommensteuer fort. Loubon begründete einen Gegenentwurf, nach welchem die Einkommensteuer durch Steuerzuschläge auf die bestehenden direkten Steuern ersetzt werden soll. Die Steuerzuschläge würden im wesentlichen nicht dauernd sein. Sie würden keinen Anlaß zu Inquisitionen geben und endlich an Stelle der 60 Millionen, die man von der Einkommensteuer erwartet, 83 Millionen bringen.

Reims. Der Fliegercorporal Mirat ist seinen Verletzungen erlegen.

Rheinfelden. Nach einem heftigen Kampfe am 29. Juni hat die Kolonne Gaudel den Feind in die Flucht geschlagen und ihm beträchtliche Verluste zugefügt. Die Verluste auf französischer Seite betragen 17 Tote, unter ihnen 2 Offiziere und 77 Verwundete.

Amsterdam. Der Militärsteiger Spandow ist gestern abend auf dem Flugplatze Soesterberg aus 50 Meter Höhe abgestürzt. Heute früh ist er seinen Verletzungen erlegen.

Frankfurt a. M. Deherr Credit 188%, Diskonto 182%, Dresdner Bank 146%, Deherr Staatsbahn 137%, Deherr. Südbahn (Bombardier) 103%, Courshülfe —, Röhlig.

Paris. 3% Frans. Rente 82,95, 3% Italien. Rente 96,92, 3% Portugiesen 65,10, 4% Spanien 89, 4% Türkei 80,85, Zinsenlois 197,00, Deherr. Staatsbahn —, Deherr. Südbahn (Bombardier) 83,25, Ottomobank 611, Reil.

Familiennachrichten.

Paul Mätzig
Reisevertreter der Firma Chr. Schubart & Hesse, Dresden
Frieda Mätzig
geb. Pöhlers, Kändler
beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen.
Kändler, Bez. Chemnitz, Dresden-A. 28,
4. Juli 1914. Burgstr. 21.

Nach kurzem Krankenlager verschied gestern abend sanft im 58. Lebensjahre meine innigstgeliebte Gattin, unsere treu-sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Anna Wiltzsch
geb. Haselbach.

Tieftrauernd zeigen dies nur hierdurch an

Fritz Wiltzsch, Bahnhofswirt,
Else Mintzlaß adopt. Wiltzsch,
Dr. M. Mintzlaß, Schauamtsdirektor,
Helmut Mintzlaß als Enkel.

Bahnhof Annaberg (Erzgeb.),
am 3. Juli 1914.

Die Beisetzung findet Sonntag nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Im tiefsten Schmerz teilen wir hierdurch lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß unsere einzige, herzlichgeliebte, hoffnungsvolle Tochter und herzengute Schwester

Hulda Frida Altermann

nach langen, schweren Leiden im blühenden Alter von 26 Jahren heute früh 1/2 9 Uhr sanft und ruhig entschlafen ist.

Dies zeigen hierdurch Schmerz erfüllt an

Gutsbesitzer **Franz Robert Altermann**,
Robert Arno Altermann.

Stahna (Post Starbuck), den 2. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus nach Räßsina statt.

Nach langem schweren Leiden entschlief in der Heilanstalt Sonnenstein am 2. Juli unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Marie Philippine Röder,

Tochter des verst. Hofst. **G. Röder** in Dresden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Babette Birn** geb. Röder,

Frau **Käte Steinweg** geb. Röder.

Dresden, Berlin, Bad Rissingen,
den 3. Juli 1914.

Die Beerdigung findet auf dem alten Annen-Friedhof, Chemnitz-Str. 1, Sonntag den 5. Juli nachm. 1/2 5 Uhr statt. Jugebacht Blumenpenden bitten wir beim Friedhofsmelker dabeist abzugeben.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Waters zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren **innigsten Dank**.

Dresden und Berlin, den 3. Juli 1914.

Marie Strobel,
Dr. jur. Paul Strobel.

Nach kurzem Krankenlager entschlief heute abend 6 Uhr sanft und ruhig meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter

Hedwig Heyn geb. Kirchner

in ihrem 76. Lebensjahre. Dies zeigen in tiefstem Schmerz nur hierdurch an

Rommerzienrat **Otto Heyn**,
Alfred Heyn und Familie,
Bezirksarzt **Dr. Heyn** und Familie,
Luise verw. **Oesser** geb. **Heyn** und Familie,
Doris verw. **Heyn** geb. **Jost** und Familie.

Dresden, Anton Graff-Str. 30, 2,
und **Riesa**, 2. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Montag den 6. Juli nachmittags 2 Uhr in **Riesa** statt. Jugebacht Blumenpenden bittet man an die Friedhofsinspektion zu senden.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß ist am 1. Juli nachmittags unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Enkel, Herr

Johannes Haberkorn

im nicht vollendeten 35. Lebensjahre in seinem Beruf tödlich verunglückt.

Im tiefstem Schmerz dies lieben Freunden und Verwandten nur hierdurch zur Nachricht.

Im Namen der Hinterbliebenen

Carl Haberkorn und Frau.

Dresden, Reihigerstraße 69.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Juli nachm. 1/2 4 Uhr von der Totenhalle des Tostewitzer Friedhofs aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die schönen Blumenpenden beim Heimzuge unserer lieben Mutter

Frau

Johanna Christiane verw. **Papperitz**

geb. **Graf**

sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unsern **innigsten Dank**. Dank dem Herrn Pastor **Sennwald** für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem „Frauen-Verein“ der St. Petri-Gemeinde und den Bewohnern des Hauses Gießstraße Nr. 17 für die herzliche Teilnahme. Besonderen Dank aber Herrn **Dr. Friese** für die aufopfernden Bemühungen, uns unsere liebe Mutter zu erhalten.

Dresden, Kanonenstraße Nr. 56.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Unsere heißgeliebte, treu-sorgende, gute Mutter

Frau

Amalie Auguste verw. **Boden**

geb. **Schurig**

Inhaberin der **Carola-Medaille in Silber**, vorm. Inhaberin der Firma **C. G. Boden & Söhne** wurde heute früh 2 Uhr im Alter von erfüllten 90 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem arbeitsreichen irdischen Wandel abgerufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Raphael Adalbert Boden,

Bertha Boden geb. **Schöne**,

Linna Adele Tzschaschel geb. **Boden**,

Apotheker **Paul Tzschaschel**,

Margarethe Hunnius geb. **Boden**,

Wilhelm Hunnius nebst Kindern,

Johannes Tzschaschel,

Adalbert Tzschaschel.

Großröhrsdorf, Wildbrunn, Leiszig,
Weißen i. S., Bischofswerda, am 2. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Juli, nachmittags 3/4 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante

Frau Marie verw. **Grüneberger**

geb. **Witte**

im festen Glauben an ihren Herrn und Heiland sanft entschlafen ist.

Dresden-N., Heidestr. 17, pt., den 3. Juli 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Juli nachm. 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus nach dem St. Pauli-Friedhof statt.

Antwortliche Familiennachrichten.
Geboren: **Willy Schwabe** S., Leipzig-Stütz.
Bermählt: **Vollschicht Arthur** Sohn m. **Marie** Ramwig, Tausch b. Leipzig; **Vollschicht Franz** Tausch, Leipzig m. **Eise** Richter, Marienburg.

Bestorben: **Saura** Rahlbusch geb. **Lwasse**, Leipzig; **Richard** Engel, 33 J., Hannover; **Privatist Robert** Freydmann, 73 J., Plauen; **Materialwarenhändler Karl** Friedrich Rofcher, 65 J., Annaberg; **Demetrio** verw. **Eidner** geb. **Mende**, 80 J., Großschirma.

Moderne Grabmale in jed. Ort
Ballack Nachf. R. Müller - **Aerakstr. 54**

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und **Feuerbestattung**
die
betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

PIETÄT Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.

UND Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche
die Tarife.

Eigene Sarg-
und
Urnenfabrik.

HEIMKEHR
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse
für Beerdigungen
und Feuer-
bestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: **Pietät Dresden**. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Nr. 183 "Frieder Nachrichten" Sonnabend 4. Juli 1914 Seite 5

Kirchen - Nachrichten

Nur den 4. Sonntag nach Trinitatis.

A. Evangelisch-lutherische

Vandebische.

Texte: 2. Petr. 1, 13-18. Psalm 112, 1-7. 1. Kor. 12, 1-7. 2. Tim. 2, 14-17.

St. Marienkirche. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Nikolai. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Petri. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Pauli. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Johannis. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Michaelis. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Katharinen. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Margarethen. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Hedwig. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Elisabeth. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Gertrud. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Ursula. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Kunigunde. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Margaretha. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Katharina. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Barbara. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Ursula. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Marienkirche in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Nikolai in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Petri in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Pauli in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Johannis in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Michaelis in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Katharinen in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Margarethen in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Hedwig in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Elisabeth in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Gertrud in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Ursula in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Kunigunde in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Margaretha in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Katharina in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Barbara in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Ursula in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

St. Kunigunde in Vorstadt Brunn. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. 11 Uhr Predigt und Abendmahl. 12 Uhr Predigt und Abendmahl.

Heirat

Geheiltes Fräulein aus guter Bürgerfamilie, 23 J. alt, hübsche Erscheinung, mit 20 000 RM. Bräutigam, 28 J. alt, hübsche Erscheinung, mit 20 000 RM. Bräutigam, 28 J. alt, hübsche Erscheinung, mit 20 000 RM.

Heirat

23 jähr. junge Dame mit solut. Vermögen von 80 000 M. u. gediegenster Ausstattung, wünscht sich mit Großkaufmann oder Fabrikbesitzer glücklich zu verheiraten. Einführung durch Frau Elias, Viktorialstr. 14, 2.

Lebensgefährtin

in gleich. Verhältn. Vermittl. verb. D. H. u. S. P. 956 Exped. d. Bl. Gebild. Dame, 30er Jahre, nicht unermüdlich, wünscht Briefwechsel mit geb. solid. Herrn in gleich. Position und pass. Alter.

zwecks Heirat.

Witw. mit Kind nicht ausgegl. Strengste Diskret. Off. erb. u. K. 12 121 an die Exped. d. Bl.

Heirat

wünscht u. Staatsbeamter, 40 J. alt, ledig, o. Anhang, 2000 RM. Gehalt u. einige tausend RM. Vermögen, mit vermög. Dame, am liebsten vom Lande. Off. u. J. 12 102 an die Exp. d. Bl.

Wirtschaftl. gutgebildete

Dame, Mitte 30er J., mit 50 000 RM. Vermögen, wünscht glückliche Verheiratung. Näheres durch Frau Hering, Freiberger Platz 9, 11.

Jung. Kaufmann,

35 Jahre, kleine Figur, mit hoch. Eink. u. etw. Vermög. sucht mit schidem Fräul. heit. Charakter. od. kinder. ig. Witwe Bekanntschaft zu knüpfen. Vermögen nicht beding. Briefe u. Z. N. 500 postlag. Freieberg, Sa. erb.

Heirat.

Für junge Dame, Witwe, Norddeutsche, 19 Jahre alt, hübsche Erscheinung und feine gebildet, mit 150 000 M. Vermögen, wird geeignete Verbindung

zwecks Heirat

gehucht. Off. Off. u. K. U. 19 an Reunton internationale Ernst Gärtner, Dresden, Schulgasse 2, I., erbeten.

Zelt

zu verkaufen, 14x15, Räder extra, 5.-8. Juli zu befehlen auf dem Weihen Schützenplatz. Näh. Weihen Schützenplatz, 10. Weihen Schützenplatz, 10. Weihen Schützenplatz, 10.

Fensterplätze

zu vergeben im Parkhotel, Dresden, Theaterstraße 6 im Restaurant.

Schönes Jagdgewehr

steht zum Verkauf. Dresden, Theaterstraße 6 im Restaurant.

LB Lincke'sches Bad
8. 9. 10. 11. 12. Juli
Johann Strauss a. Wien
mit seiner Kapelle.
- 15 Künstler. -
LB

„Unverhofft Glück“
Edle Krone,
Schöner Ausflugsort
im wilden Weichselthal.
Sommerwohnungen.
Gesellschaftssaal.
Telephon: Tharand Nr. 15.

Fisch-Götze
Sachsentag 1. 5. u. 6. Juli.
Weinfest
Zur Reichsbank
Dresden-A., Bankstraße 8.

Ostsee-Bad!
Für junge Dame, 21 Jahre, heiteren Charakters, Tochter einer angeheueren Kaufmannsfamilie einer Stadt (Nähe Dresdens), suchen die Eltern passenden Ansuchen, am liebsten Dame mit Töchter, den besseren Ständen angehörig, für 3-4wöchigen Aufenthalt, möglichst Rügen oder Hiddensee. Offerten u. A. 132 an Haasenstejn & Vogler, Dresden.

Privat-Besprechungen
Gebirgsverein für die Sachl. Schweiz, Ortsgruppe Dresden.
Sonntag, 5. Juli.
Beteiligung am Sachsefeste, vergl. die besondere Einladung vom 27. Juni.

Heirat.
Für junge Dame, Witwe, Norddeutsche, 19 Jahre alt, hübsche Erscheinung und feine gebildet, mit 150 000 M. Vermögen, wird geeignete Verbindung

Monatsversammlung.
Hierbei Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Scheinverzeichnisse. Der Vorstand.
Fr. Vg. Dr. St. B.
Donnerstag den 9. Juli 1914, abends 8 Uhr.

Wanderabend,
verbunden mit einem Ländchen, nach dem Waldschloßchen. Dresden. Neust., Schillerstraße.
Einlass 7 Uhr. Eintritt nur gegen Karte. Ausweis für Mitglieder: Mühlentorstraße. Eintrittskarten für Angehörige 10 Pf. das Stück in der Geschäftsstelle, Wallenhausstraße 31, 2. Freier Eintritt zum

Militärkonzert
im Garten (gegen Karte). Wir bitten um roge Beteiligung. Nächste Wanderabende Dienstag 4. August 1914; Musfestsungspolast; Mittwoch den 19. August 1914; Sammers Hotel.
D. V.

„Oekonomia Wilsdruff.“
Hotel Weiser Adler.
Freitag den 12. Juli
Sommer-Ball.
Anfang 6 Uhr. D. V.

Schuhmacher-Innung.
Am 2. Juli 1914 verschied unser Kollege, Herr
Karl Friedrich Horn.
Die Beerdigung findet Sonntag mittig 12 Uhr von der Halle des Follwehner Friedhofes aus statt. Um zahlreiches Beisein zur letzten Ruhestätte bitte
Osw. Berthold,
Obermeister.

Reiseabschluss Tirol
D. J. 173
Brief liegt an gewöhnlicher Stelle.
Neffe Frig.
Brief liegt u. A. N. 333 Hauptp.
Chemnitz bitte kommen 11. Juli nachmittags 4 Uhr.
Neffe Paul
wird um 10. Uhr. T. Z. 987 an die Exp. d. Bl.

Zöpfe
weg. besorgt. Geschäftsl. einzig billigst nur Annenstraße 12, bei Carl Hagedorn, geg. 1875.8

Koffer,
Herren- u. Damenkoffer, Portemontagen, Klappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete. Werkstat. Lindenastr. 14, Tel. 15272. Rein Baden, im Hof.

Detektiv
Auskunftei Mauksch
Inhaber: Johannes Kadner
Dresden, Marschallstr. 8
Telephone 19239 u. 12772.
Ermittlungen in all. Angelegenheiten, Beobachtungen, stichhaltiges Beweismaterial für alle Prozesse, Ehescheidung, Meisid, Beleidigung, Alimentsation usw. - 14 14 14 14 14 14

Auskunftei
Vermögen, Charakter, 14 Vorleben, Lebenswandel usw. auf alle Plätze des In- u. Auslandes diskret, zuverlässig u. billig.

Bettwäsche-Stoffe
Engros-Verkauf u. 20 m an Hesse, Neues Rathaus. 8

ZUR TRAUBE
Neueste Schenkwürdigkeit Dresdens
Traube Casino-Luxus Grill
Nachts geöffnet
Täglich Künstler-Konzert
Warme Speisen bis nachts 4 Uhr.

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Nicht bis mit 15. August geschlossen.
Königl. Schauspielhaus.
Des Pastors Kiefe.
eine Komödie in drei Aufzügen von Carl Schaefer.

Residenz-Theater.
Gefährlich Anne Marie
Die goldene Locke.
Lupulien in drei Akten von Carl Schaefer.

Interims-Theater.
Die Hofe.
ein bürgerliches Schauspiel in vier Akten von C. Schaefer.

Müllers.
Schwank in drei Akten von Carl Schaefer.

Konzert u. Vergnügungen.
Abendliches Weidener 8 Uhr.
Georg Weidner (Herrmann) 4 Uhr.
Johannes Weidner (Herrmann) 4 Uhr.
Abendliches Weidener 8 Uhr.
U. T. Weidner, Weidenerstr. 11-12 Uhr.

Central-Theater-Café

Nach vollständiger Renovation **heute** Sonnabend
Wiedereröffnung.

Zum Sachsentag

den 4., 5. u. 6. Juli 1914
 empfehle mein schönes Stabliement am **Platz**
Konzert-Palast „Kreuzspinne“
 Kreuzstraße 21, gegenüber dem Rathausfeld.
 Angenehmer Familienverkehr! **Kühler Aufenthalt!**
Spezial-Vorstellungen
 der lustigen Sogtländerinnen, Dir.: **Paula Schilling**
 aus Blauen.
 des Gefangs-Quetts „**Knob**“ sowie d. humoristischen
 Gefangs-Quetts „**Kobde-Stein**“.
 Anfang wochentags 7, Sonntags 4 Uhr. Eintritt wochentags frei!
 Hochachtungsvoll **Brause-Müller**,
 Bandmannschaft Stragebirger.

Kommt aus der ganzen Welt zum Fest der Sachsen!
 Wo die schönen Mädchen auf den Bäumen wachsen.
 Wo geht man hin? Heberlege nicht lang, —
 Das „**Spatenbräu**“ — das Weltrestaurant.
 Sei Doppelfonzert und Bier vom Jah —
 Die Küche vorzüglich — mit Stimmung u. Spah!
 Peter Stähler, Waisenhausstraße 18.

Tel. 22021. **Malepartus** Tel. 22021.
Johannesstrasse, Ecke Moritzstrasse.
Wein-Restaurant
Diners. Soupers.
 Warme Küche bis 3 Uhr nachts
 in hervorragender Güte.
 Sehenswert: **Größtes engl. Büffet Dresdens.**

Wohlfühlrestaurant
Rebstock
 mit **Union-Bar**
 mit hochorigenem sehenswerten
Klosterkeller
 6 Schössergasse 6
 Telefon 20616. Besitzer **Emil Pilz**.
Grass an die Sachsen.
 Willkommen Ihr Sachsen aus aller Welt!
 Im **Rebstock** müsst Ihr Euch wiederfinden;
 Dort kriegt Ihr auch 'was für Euer Geld
 Im heiteren **Klosterkeller** tief hinten.
 Bei lustigem Sang und bei Saitenspiel
 Kömmt Ihr Euch von den Strapazen erholen
 Bei einem Glas Wein, gar süßig und kühl,
 Und ganz besonders vortrefflichen Bowlen!

Zum Sachsenfest
 bis 3 Uhr nachts großer Betrieb
Berge Weinstuben
 Kreuzstrasse 7, im Zentrum.
 Bedienung in alt-erzgebirgischer Tracht.
 Qualitätsweine zu üblichen Preisen.
Lucie Piwonka.

Einer der schönsten Ausflüge in
 Dresdens herrlicher Umgebung ist
 unstreitig ein Besuch des Königl.
 Lustschlosses **Pillnitz**, das anmutigen
 Friedrichgrundes
 u. der idyllischen **Meixmühle.**

Hotel u. Ballsäle „Alberthof“, Meissen.
 Feines erstklass. Vergnügungs-Etablissement. Jeden
 Sonntag von 4 Uhr an öffentliche Ballsäle. In den Partier-
 Räumlichkeiten jeden Tag **erklaß. Kabarett, einseitig am**
Platz. Reichhaltige Mittag- und Abendkarte zu billig. Preisen.
 Angenehmer, rauchfreier Garten-Aufenthalt. Schöne Fremdenzimmer.
 von 1,50 M. an. Hochachtungsvoll **Frau Koch.**

München, Hotel „Metropol“
 Am Hauptbahnhof, rechts von der Bahnverre.
 Besitzer: **Paul Gabriel**, früher Hotel de France, Dresden.

Unlässlich des großen **Sachsentages** empfehle ich
 mein in nächster Nähe des Festplatzes gelegenes größtes
 und vornehmstes
Etablissement und Hotel-Restaurant
Goethegarten Blasewitz
 (direkte Haltestelle der Straßenbahnlinien 1, 18, 2).
Speisen u. Getränke erfreuen sich des besten Rufes.
Großer Mittagstisch mit reichhaltiger Speisenauswahl
Diners. — Soupers.
 Diner - Musik
Täglich Spezialgerichte schmackhafter
Zubereitung zu kleinen Preisen.
Ununterbrochen unüffl. Unterhaltung der Hauptkassan
3 selbstspielenden Originalgeigen
 mit echtem Koffhaarbogen und Klavierbegleitung.
Das größte technische Musikinstrument der Welt.
 Von Fürsten u. Künstlern l. H. bewundert u. begutachtet.
Angenehmer Aufenthalt. Aufmerksamste Bedienung.
 Hochachtungsvoll **Martin Meissner**,
 Bandmannschaft „Saxa“.

LONDON
 UEBER
**HOEK VAN HOLLAND-
 HARWICH**
 Turbinendampfer
 Drahtlose Telegraphie
 Unterwasser-Glockensignale
 Korridorzüge mit
 Restaurationswagen
 ab Harwich
 ohne Platzgebühr
 Näheres und illust. Broschüre „Die englische Ostküste“
 durch **Th. Cook & Son**, Prager Strasse 43.

Das **Liverpool Street Hotel** ist mit dem Anknüpfbahnhof in
 London direkt verbunden. Näb. durch **H. C. Amendt**, Hotel-Manager.

Landwirtschaftliche
Ausstellung und Zierschau
 zu **Görlitz** vom 4. bis 8. Juli 1914
 Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr
 Vergnügungspark bis 2 Uhr nachts

Meber 500 Rinder, 200 Pferde, 100 Schweine
und Schafe, Hunde, Kaninchen, Geflügel und
Bienen :: Vorführung von Militärpferden
 (1. Dragoner u. 56. Feld-Artillerie)
Industrie: Ausstellung
 Insgesamt über 600 Aussteller
Jagd-Ausstellung :: Gr. Vergnügungspark

Arbeitspferd
 zu kaufen gesucht aufs Land,
 weicher Boden, in nur gute Be-
 handlung u. Pflege. Bedingung:
 Rasse und fromm. Offerten u.
A. S. 100 postlag. **Jabelitz**
 bei Grotzenhain.

Suche ein Paar **berriehaltliche**
Wagenpferde,
 6-8 J. alt, aus Weinstand sol.
 zu kaufen aufs Land. Farbe,
 Alter u. Preis erbeten. Off. unt.
G. 6009 Exped. d. Bl. erh.

2jähr. Fuchs-Stute,
 Staatspräm., 167, hochale Fig.,
 trocken, Kadant, Rennpferd-Typ,
 gibt ab **Joll. Rev. Merhaut,**
 Teplitz i. Böhm.

Arbeitspferde,
 jung und mittelmäßig, für jeden
 Zweck passend, stehen in großer
 Auswahl mit Garantie zu billigen
 Preisen zum Verkauf.
Rad. Ebersbach,
Dresden-N., Leipziger Str. 8
 (Alter Schlachthof).

Schwere Arbeitspferde,
mittelmäßig Aderspferde,
gute Gimbänner
 preiswert zu verk. **Stadigt**
Löbtau, Pöbeker Straße 18,
 Tel. 22680.

2 Arbeitspferde,
 unter 6 die Wahl, **Freiberger**
 Straße 12, Hof.

Für Fußgänger
 „Suboral“ gegen **Fußschwell** u. **Härtung der Fußhaut,**
 fähig und in **Wasser, 60 Pf.** und **1 M.** bereit, gerüßl. „**Suboral-
 Creme**“ gegen **Wundlaufen, Wolf, Sonnenbrand, Zahr-
 50 Pf.** Dr. **Friedrichs** „Zurückspäher“ **belegte** **100 Pf.** **Hühner-
 augen, Hornhaut, 50 und 60 Pf.** **Wundereul** und **Verlet-**
Salomonis-Apotheke, Dresden, A.,
Reumarkt 8.



Wismar Str. 11, Tel. 13102, Wotenhauerstr. 24, Tel. 13370
Alaunstraße 4, - 22357, Wettiner-Str. 17, - 21635
Bismarckplatz 13, - 14162, Rosenstraße 43, - 21735
 Eingang **Wittenaustr.**, **Rechtstraße 27, - 14596**
Jöllnerstraße 12, Tel. 22806, Torgauer Str. 10, - 21580
Wienstraße 11, - 14871, Trompeterstr. 5, - 22967
Wartauer Str. 11, - 14050, Neisewiner Str. 11, - 14114
Kontore, Lageriren, Versand: Wolmsstraße 1, Tel. 21634

Feinste fette neue Kronsardinen 1/2 Pfd. 20
 Postdose mit dem annähernden Netto-Inhalt der 10 Pfd.-Käffer
160 g, bei 5 Dosen à 150 g, 10 Dosen à 140 g
Neue Rollheringe 150
 (og. Berliner Rollmupfe) Postdosen mit etwa 50
 Stück Inhalt **bei 5 Dosen à 145 g, 10 Dosen à 140 g, 20 Dosen à 135 g**
Neue Kräuter-Anchovis 1/2 Pfd. 20
 Postdose 2.4

Fr. Seefisch
 besonders preiswert.
 Sehr reich an Nährwerten ist wie bekannt:
Seelachs ohne Kopf, „Dela“ Pfd. 12
 in großen Fischen, nur Fleisch
Goldbarsch, extrajetter, ohne Kopf, Pfd. 16
 ohne Kopf, in ff. großen
 Fischen
Kabeljau ohne Kopf, Pfd. 20
 Ein hervorragend delikater Fisch:
Seehecht ohne Kopf, Pfd. 20
 in blütenweißen, vollschuppigen
 Fischen
 bei mindestens 40 Pfd. à 13 g, Postfall 2.4
 Ausführliche gedruckte Preisliste gratis.
Prontier Versand in sorgfältigster Verpackung.

Goldfische.
 sehr l. Zieher und sehr ff. Ader-
 pferde, und 1 alter, gutsein ff.
 Kappen, voll. für Handelsmann.
 Auch habe ich ein 13 Wochen, altes
 Rotfischmehl-Rohlen zum Verkauf.
 Ueberlieferung (B. Rotfischmehl)
 Str. 24, Fuhrstraße.

Pferd aufs Land,
 9 Jahre alt, zu verkaufen.
Gaindberger Str. 16.

Stark. Fuchswallach
 mit kleiner Lähme verkauft billig
Mitta, Döberitzau b. Bautzen.

Tafelwagen
 spottbillig, für Haushalter passend,
 zu 25-30 Str., zu verkaufen
Hörteckstraße 47.

Kunkel & Co
 Radberger
 Glasniederlage
 Wörsch 25
 Jägerstraße 12-14

Sofabezüge,
 Restler spottbillig!
Starer, Grunaerstr. 22, 1.

Badewannen,
 solid, bequem u. Pratt.,
8 M.
Otto Graichen,
Trompeterstr. 15,
Centr.-Theat.-Passage.

**Kleider-
 schränke**
 in all. Größen
 und Preislagen
 von 24 M. an.
Tränkners
Möbelhaus,
 Görlitzer
 Straße 21/23.

Schwimmgürtel
Schwimmkissen
Badehauben la Qual.
 Schwammtaschen
 Seifentaschen
 Loofahschwämme
 Badeschwämme
 Gummischwämme
 Rettungsringe
KNOKE & DRESSLER
 Dresden-Alstadt
 König Johannstr., Ecke Pirn-Platz

Brillanten
Perlen, Gold
 Platin, Silber läuft u. verkauft
 Goldschmied-Werkst.
Schmid, Anhalterpl.

Spülapparate

Spülapparate
 Spülmaschinen, Damenbind.
 u. -Gürtel, Leibbinden,
 Vorfallbinden u. and. hngler.
Frauenartikel.
 Preisl. gratis. U. R. 10% Rabatt
Frau Heusinger,
 ● 37 Am See 37 ●
 Ecke Dippoldswalder Max.

Nr. 183 Sonnabend, 4. Juli 1914 Seite 7

Königliches Belvedere.

Täglich 8 Uhr abends Sonntags 4 u. 1/8 Uhr

Grosse Konzerte

unter Leitung der
Kapellmeister **Willy Olsen** und **Hans L'hermet**.
Eintritt Mk. 1,00. Im Abonnement 6 Karten Mk. 3,30.
Wochentags von 4-6 Uhr

Künstler-Konzert

mit Solo-Vorträgen.
Eintritt frei.



Zoologischer Garten.

Sonntag: 6 bis 10 Uhr
Gross. Militär-Konzert
(Weib.-Gren.-Regt. Nr. 100)
unter Mitwirkung des berühmten
Wilton-Musikers **Kümmel**
vom Hoftheater in Darmstadt.
Von 8 Uhr abends:
Eintrittspreis 30 Pf.

Sonntag: 6 bis 10 Uhr
Gross. Militär-Konzert
(Weib.-Gren.-Regt. Nr. 100)
unter Mitwirkung des berühmten
Wilton-Musikers **Kümmel**
vom Hoftheater in Darmstadt.
Süßiger
Sonntag
jewe Person **25** Pfg.

Montag: 6 bis 10 Uhr
Gross. Militär-Konzert
(Weib.-Gren.-Regt. Nr. 100).
Bei Beginn des Monats:
Gr. Brillant-Feuerwerk.
Von 8 Uhr abends:
Eintrittspreis 30 Pf.

Fest-

Programm

zum

Sachsen-Tag

- 1.
 - 5.
 - 6.
- Juli.

Flugplatz Kaditz.

Sonnabend den 4. und Sonntag den 5. Juli 1914 nachmittags gegen 5 Uhr
bei günstiger Witterung

Höhenschätzwetbewerb.

Es ist die Höhe eines in der Luft befindlichen Fliegers zu schätzen.

Preis der Höhenschätzkarte 50 Pfg.

Die dadurch erzielten Einnahmen werden nach einem Abzuge von 15% an die besten Schätzer verteilt.

Kaiser-Palast

Heute Sonnabend **Elite-Bierabend**

Ab 7 Uhr im Marmor-Saal **Sauvlet-Konzert** bei freiem Eintritt.

Hochsachsentag 1914

vis-à-vis des Festplatzes

Waldschlösschen-Terrasse

in 5 Minuten mittelst Heberfahre zu erreichen.

Anerkannt vorzügliche Küche bei kleinen Preisen.

8000 Personen fassend.

Sonntag von 4 Uhr an großes Militär-Konzert

von der Kapelle des Leipziger Ulanen-Regiments Nr. 18,

Direktion: Musikmeister Ernst Müller.

Sowie Sonntag von 4 Uhr an, Montag von 1/8 Uhr an

Grosser Ball-Betrieb.

Feiner floter Verkehr.

Rendezvous der adeligen Kavaliere.

Außerdem zu Ehren des Sachsentages grossartige Illumination des ganzen Etablissements.

Zum Besuch ladet freundlich ein **Richard Schubert.**

Königshof.

Täglich abends 8,20

Gastspiel des Dresdner Schau- und
Lustspiel-Ensembles,

Direktion: **Richard Bendej.**

„Der Meisterdieb“

Reinigungs-Schauspiel in 4 Akten von

Francis de Croisset u. Maurice Leplane.

Vorzugsarten gültig.

Sachsentag Dresden 1914.

Grosses Vaterländisches Fest

vom 4. bis 6. Juli.

Sonntag: Einholen der aus aller Welt kommenden

Sachsen mit Musik.

Abends 7 Uhr: Begrüßung und Sommer auf dem Festplatz.

Sonntag: Morgenbrotgang im Großen Garten.

10 Uhr: Festgottesdienste.

Mittags 1 Uhr: Groß-Soldatenauffahrt vor St. Majest. d. König.

Nachmittags: Auf dem Festplatz (Bogelweide) großes **Volkstfest:**

Trachten-Länge, Sitten, Mundarten aller sächs. Gegenden,
Konzerte, Festspiele.

Montag: Ausflüge nach Sächs. Schweiz, Meissen, Roriburg.

Festkarte 1 A inkl. Festzeichen und Festschrift berechtigt
zur Teilnahme an allen Veranstaltungen.

Geschäftsstelle: Dresden-A., Ringstrasse 38.

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich grosses Konzert

Direktion: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**

Abend 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Anfolge der Festeung St. Marien, Hohheit Erzhertogs Franz

Ferdinand-Erbe und seiner hohen Gemahlin der Prinzessin von

Sachsen wird heute das Konzert eingeleitet mit dem Halleluja

von Bach und der Oesterreichischen und Deutschen Nationalhymne.

Morgen grosses Früh-Konzert. Anfang 6 Uhr.

Dampfschiff-Hotel

Tel. 20691 Dresden-Blasewitz. Tel. 20691

Heute Sonnabend

Grosses Militär-Konzert,

Kapelle des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 (Feierreis).

Anfang 1/8 Uhr. Abonnementkarten Dtzd. 2,50.

Hochachtungsvoll **R. Gättler.**

Café Blesch

DRESDEN-A.

Prager Strasse 58.

American Bar

Tägl. Nachmittags- u. Abendkonzert
von „Tino Krügers Künstlerkapelle“

Zeitungen u. Adressbücher des In- u. Auslandes

Musenhalle

Vorstadt Bismarck. Abends 7, 10, 12.

Schönster Konzertgarten der Altstadt.

Jeden Sonnabend Gartenfreikonzert

Dienstag den 7. Juli

1. Monster-Militär-Konzert.

3 Kapellen - Tambourzug.

Schlachtenbouffon von Zaro. Feuerwerk.

Hammers
Hotel
vollständig
wetterge schützt

Flora-
Sommer-Theater

Telephon

18213.

Strassenbahn:

1, 2, 3, 22.

Bis 15. Juli abendlich 8 Uhr 20:

„Mag auch die Liebe weinen.“

(„Die Allwörden“) Schauspiel in 7 Akten

von **G. Ritterfeld.**

4 Uhr ermäß. Preise und

8,20 Uhr.

Sonntag 2 Vorstellungen:

„Mag auch die Liebe weinen.“

Vorverl.: Refld. Automat, Seefr. 7, u. Max Wolf, Augsburg, Str. 8

Vorzugsarten gültig!

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Konzert-Fahrten

nur bei schönem Wetter

Jeden Montag und Sonnabend nachm. 6 Uhr

und

Jeden Mittwoch nachmittags 3³⁰ Uhr

ab Landebay Terrassenufer.

Militär-Musik.

Tägliche Luxusfahrten

vormittags 8 Uhr nach Sächs. Schweiz, Teichsee-Auffig.

11³⁰ nach Schandau-Bernsdorfersee.

Luna-Park

Sonntag den 5. Juli 1914

Sachsentag. — Grosser Volkstag.

Eintritt 20 Pf.

Dresden waffelt — Lustiges Rad — Rodelbahn — Zangrad.

Alles ohne Extra-Eintrag!

Oeffentlicher Ball in Oberbayern.

3 Kapellen.

Treff ? Antons Weinstuben

Zum Sachsentag
Urgemütlich u. Stadtbekannt.
Frauenkirche 2. part.

K. An der Mauer 5 K. Bar u. Weinstuben.

Berges Weinstuben.

Bismarckstr. Tel. 35 Amt Rätyschenbrücke.

Erstklassige Küche.

Feine Weine.

Verantw. Red.: Armin Penner in Dresden. (Ersch.: 1/5-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Vielich & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 28.
Für Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgelagerten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die humorist. Beilage
Dazu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage von
Bauer u. Cie., Berlin.

Sachsenlied.

(Melodie: "Burschen heraus!")

Sachsen heraus!
Stürmet herbei von Hof und Haus!
O du segneter Julitag,
Da keiner abseits stehen mag.

Wo untrer Kinderzeit Wege stand,
Wo der Vater dem Bubem gewehrt,
Wo die Mutter das Mädel gelehrt,
Wo zwischen Matten, frisch und grün,

Deiner vergessen wir nimmermehr!
Lobbeumkränzten Helm du trugst,
Da du 70 den Franzmann schlugst.
Heute hältst du in stolzer Macht,

Sächsisches Heer!
Lobbeumkränzten Helm du trugst,
Da du 70 den Franzmann schlugst.
Heute hältst du in stolzer Macht,

Sächsischer Sang!
Schallt vom Gebirge die Täler entlang,
Wo ein Herz in Freude schlägt,
Wo ein Busen Kummer trägt,

Sachsen, Glückauf!
Tauchend und singend kommt heut' zu Haus!
Vom Gebirg' zum Niederland,
Vom Opylin zum Elbstrand,

Georg Müller-Heim.

Vertikales und Gächsisches.

Der Kreisabschluss trat gestern vormittag unter dem Vorsitz des Kreishauptmanns Dr. Krug v. Nidda zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Zunächst gelangte eine Anzahl von Langkonzeptionen zur Verhandlung. Genehmigt wurde das Gehalt der Langkonzeption in Höhe von 140000 Mark. ...

Kunst und Wissenschaft.

Tressner Theaterplan für heute.
Sonabend-Vorstellung in der Kreuzkirche.
Ernennung zum Ehrenmitglied.
Todes eines bekannten Astronomen.

in Dresden wegen Luftfahrtssteuern wurde an die erste Artions zurückgewiesen, der Refus Karl Wüdes in Müglitz wegen Wanderlagersteuer in Großenhain, weil verspätet eingegangen, abgewiesen, der Refus des Tressner Beschlusses wegen Luftfahrtssteuer als unbegründet verworfen.

Die Bedeutung der amerikanischen Eisenindustrie wird Dienstag, den 7. Juli, abends 7 Uhr, Professor Dr. ...

Zum Kontur der Firma "Hauptmann". Vereinte Werkstätten für Kunstgewerbe, Bernhardt, Heilmann, Ritter in Dresden erfahren wir, daß die Fabrik etwa 1000000 Mark betragen sollen, während über den Stand der schwer realisierbaren Aktien etwas Positives nicht in Erfahrung zu bringen war.

Treuer Mieter. Am 1. Juli waren es 25 Jahre, daß Herr Schuhmachermeister Louis Dietrich in dem Hause des Herrn ...

Anmeldungen zu Wanderungen in den Sommerferien, veranstaltet vom Ausflugsbüro für Ferienwanderungen, können nur noch heute, Sonnabend, von 5 bis 7 Uhr, in der ...

Wandwirtschaftliche Ausstellung und Tierchau zu Görlitz vom 4. bis 8. Juli 1914. Die Ausstellung wird durch ihre reiche Bedeutung jedem Interessierten und Zehnjährigen bieten. ...

Tollwut. Bei einem am 27. v. M. in Cinsiedel getöteten, aus Schönborn (Bezirkshauptmannschaft Reichenberg) stammenden Hunde ist Tollwut festgestellt worden.

Halberholungskästen. Schullinbern bietet während der großen Ferien die Halberholungskästen ...

Table with 4 columns: Station, Year, Height, and Notes. It lists various stations and their heights over time.

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die jetzigen und die dabei lebenden Wasserstellen sind die mittlere gemessenen, nach die Jahresschwankungen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

Die Sächsische Volk in Bildern. 12 Originalgemälde aus dem Eigentum des Geh. Hofrats Thies, Großkaplan Dresden, die Bilder aus den Tagen der Kurfürstlichen und Königlich-Sächsischen von 1770 bis 1865 wiedergeben, sind in der Buch- und Kunsthandlung von John u. Jacobs, Waisenhausstraße 16, neben dem Central-Theater, ausgeleitet. ...

Central-Theater-Café. Nach umfassender gründlicher Erneuerung hat das Central-Theater-Café seine schönen Räume wieder geöffnet. ...

Mora-Sommertheater. Das jetzt allabendlich aufgeführte Stück "Was auch die Liebe weinen" nach dem bekannten Roman "Mörderdame" von Fr. Vonne über in seiner letzten Darstellung die gewöhnliche ...

Ball-Abendessen. Herr Doack, der Besitzer des beliebten Tanz-Abendessens auf der Chemnitzstraße, hat sich entschlossen, die Wochentage-Konzerte in Form von intimen Ball-Abendessen ohne Tanzgelde abzuhalten.

Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Humanistische Venerabilienrat hat am 12. d. M. unter dem Vorsitz der Humanistischen Venerabilienrat ...

Todes eines bekannten Astronomen. An Köln-Pfandheim starb der Astronom und Meteorologe Professor Dr. Hermann A. Klein im Alter von 70 Jahren. ...

Das Münchener Künstlertheater eröffnete am Donnerstag seine Saison mit einer Neuinszenierung von Shakespeare's "Sturm", die alle Qualitäten und Schwächen dieses eigenartigen Unternehmens wieder deutlich hervortreten ließ. ...

Die Gemäldeausstellung des verstorbenen Archibern Albert v. Oppenheim wird von morgen ab auf Wunsch der Stadt Köln auf sechs Wochen in der Gemäldegalerie des hiesigen Wallraf-Richartz-Museums zu Köln ausgestellt.

Mt. 183
Erheiternde Nachrichten
Sonnabend, 4. Juli 1914
Seite 9

Börsen- und Handelsteil.

Wartkau, 3. Juli. (Preis-Liste.) Die hiesige Manufaktur...

Wroslau, 4. Juni. (Preis-Liste.) Die Tuchfabrik G. M. Winter...

Waggon- und Maschinenfabrik Altrien-Gesellschaft vorm Sulz...

Die Streichgarn- und Binnenspinnerei Paul Heinrich Pieker...

Aus dem Kongress der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft...

Jahresbericht Münsterberg N. B. Nachdem beidseitig ist...

Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt in Frankfurt a. M.

Die Continental Vinolom Compagnie Akt. Ges. zu Berlin...

Oberösterreichische Montanindustrie. Die Ausichten der ober-

Vereinigung deutscher Stahlstromfabrikanten. Das

Bericht über den gegenwärtigen Stand der Gomburger Ver-

Staat-Auktion Gomburg. Auf der Norddeutschen Staat-

Stück Bullenhaut, 6500 Stück Rauhhaute und 3200 Stück Luten-

Wiedauer Vorkursbericht (von der Billale der Dresdner Bank...

New-York, 3. Juli. (Montagskurse.)

Table with 2 columns: Commodity (Wollwolle, Baumwolle, etc.) and Price.

Preise für Edelmetalle. Hamburg, 3. Juli. Gold in Formen...

Dresden, 3. Juli. (Marktpreise.) Heu, im Gebund à 60 Kilogr.

Hamburg, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Mehlbürger...

Hamburger Warenbörsen, 3. Juli. (Mitgeteilt von Eichenberg...

Bremen, 3. Juli. Baumwolle 67,00. Mat.

Konturic, Zahlungseinstellungen usw.

Unterhändler: Eilenwahrenhandlung Wilhelm Wöhrle, Berlin...

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche:

Dresden, 3. Juli. Bericht über die Warenpreise...

Verhölner, 3. Juli. Bericht über die Warenpreise...

Verhölner, 3. Juli. Bericht über die Warenpreise...

15-40, Reiche 8-12, bergl. weisse (Hühner) - Gellerte (Stück)

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Auskommen: Rotterdam 30. Juni...

Roermond-Linie. Ausreise: Erna Boerwinn 30. Juni...

Bermischtes.

Reiche Stiftung. Der fürstlich im Alter von 80 Jahren...

Geldtätigkeit Militäranalysten der Gomburger...

Reine Mühle und ein Elektrizitätswerk nieder-

Blutiger Jaguerkampf. An Viehgarten bei Nieder-

Reichsgesellschaft Reclama der Konzeptionspflicht für...

91. 183 Gomburger Nachrichten Seite 11



Nr. 27 (zu Nr. 183)

Sonnabend, den 4. Juli

1914.

Geister.

Am Portierhaus der Fabrik zu X. gab es, seit der Kommiss Willkomm eingezogen war, allerlei Kurzweil und Unterhaltung.

War schon immer die Portierwohnung der Unterschlupf aller weiblichen Bedienten des Fabrikherrn gewesen — seit der weitgereiste Willkomm als der dritte Ledige eingezogen, waren Schnellers, so hieß die Portierfamilie, das Meffa, zu dem allabendlich Gustel, Marie, Anna usw. pilgerten.

Aber beide waren im selben Augenblick von ihren fektierischen Ansichten befehrt, als ihnen Willkomm bläffert aufstiehe, Lotte, die Tochter der Portierleute, sei soweit ein famoscs Mädcl, das arschreit sei, englisch spreche und Klavier spiele.

„Diese Karte gefällt mir gar nicht, Herr Willkomm,“ bemerkte die weisagende Frau nachdenklich. „Sie liegt Ihnen schon das dritte Mal.“

„Warum gefällt sie Ihnen nicht?“ fragte Willkomm. „Weil es nichts Gutes ist,“ entgegnete sie.

„Nicht, daß ich wüßte. Böshens, daß ich ab und zu nachtwandle. Aber dieser Zustand beschränkt sich stets auf die ersten acht Tage im Monat,“ beteuerte Willkomm.

„Aber nehmen Sie sich trotzdem in acht!“ warnte sie mütterlich.

„Keine Sorge, Frau Schneller, mir passiert nichts,“ sagte Willkomm. „Eritens bin ich ein Sonntagskind und zweitens habe ich die Gabe, eine Begebenheit stets voranzunehmen, und dadurch die Möglichkeit, mich besonders in acht zu nehmen.“

„Beweisen Sie uns das!“ forderte ihn Finke an.

„Das kann ich,“ erwiderte Willkomm. „Nur ein Beispiel: Ich bin auf einer Radtour, mir fällt plötzlich ein, daß man mit dem Vehikel stürzen kann und stürze vorsichtigerweise ab. Ich schiebe die Maschine zwei Stunden lang, aber ich war doch einem etwaigen Sturz ausgewichen.“

„Ja, woher wissen Sie denn, daß Sie mit dem Rade wirklich gestürzt wären?“ fragte ihn Finke schüchtern.

„Das wüßte ich ganz genau in dem Moment, da ich mit samt dem gehobenen Rade im Straßen-graben lag. Ich hatte nämlich in der Dunkelheit den Weg nicht gesehen. Wär ich nicht abgestiegen, dann gabs ein größeres Unglück,“ erklärte er.

Willkommns Logik leuchtete zwar nicht allen ein, aber Lotte, die mit einer leisen Bewunderung für den mit der vierten Dimension Vertrauten zu gehört, fragte ihn: „Ach, Sie fahren Rad? — Ich auch. Aber weil fortwährend an so'ner Maschine etwas nicht in Ordnung ist, sieht sie jetzt unbenutzt drüben auf dem Venboden.“



Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemietlichkeit gedichtet von

jetzigen Reundier Meisgen in Dräsen.

1516.

Der Stadtrat wird belehrt.

Da ha'm mersch ja! Die Fleescherinnung riegt, Dass ihr der Schladtrat Preisvorschriften mache: Das wäre ganz alleen der Fleescher Sache, Wie lieber seine Ware er verfiegt!

Wenn er fiersch Schweinefleisch zu reichlich kriegt, Setzt er dafür — dass niemand etwa lache! — An andern Fleesche zu das Hundertfache, Wie jeder weess, der Rind- und Kalbfleesch wiegt.

Die Innung sagt's und macht dem Schladtrat klar, Ein Lendenbeefsteak sei Delikadesse So gut wie Astrachaner Kaviar!

Doch dafür zeig' er leider keen Int'resse, Was Tschintschin hier den Kaviar verlange: Drum, sagt die Innung, is uns ooch nicht bange!

„Ich werde sie Ihnen, wenn Sie mir erlauben, wieder in Stand setzen,“ bot Willkomm galant an.

Und damit trat der Venboden der Fabrik zu X. in Aktion.

Ein Venboden ist eine harmlose Sache, ein leeres Ding ohne Seele, ohne gute oder böse Absichten. Und doch wurde dieser unschuldige Ven-

boden eines Tages die Ursache für den völligen Stillstand der Fabrik und die vollkommene Anarchie im Haushalt des Fabrikherrn.

Der Venboden war eigentlich kein Vorratsraum für Ben mehr. Seit die Fabrik die schmanbenden Köffer gegen Automobile ausaewechselt hatte, stand der Boden bis auf Lottes Fahrrad leer. Er bestand sich als einstöckiges, alleinliegendes Gebäude schrägüber vom Portierhaus, von dem es durch einen kleinen Hof getrennt war. Die Treppe zu dem Venboden gina von dem angebauten Autoschuppen hinauf. Aber oben wie unten waren die Türen abgeschlossen und die Schlüssel hingen im Fabrikkontor. Wer sich also heimlich oder unbefugt hinaufbegeben wollte, mußte die lange Leiter, die unten längs des Hauses lag, anlegen und zu der mit einer Schiebetür verschlossenen Luke einsteigen, über der früher der Flaschenzug aebau, en hatte.

Willkomm war der erste, der mit Genehmigung des Portiers Schneller einmal abends nach Fabrik-schluss die Leiter anlegte und emporstieg.

„Mit dem Rade werde ich wohl eine ganze Anzahl Abende zu tun haben, Herr Schneller,“ berichtete Willkomm am andern Mittag. „Das Ding muß ganz und gar auseinander genommen werden.“

„Na, es danert so lange wie es nötig ist, Herr Willkomm, wenn Sie meiner Tochter den Gefallen tun wollen,“ erwiderte Schneller gutmütig.

Am nächsten Abend stieg Porst mit hinauf und wieder einen Tag später Finke, der Vorsichtige und Schüchterne, aber, wie alle Neugierigen, mit einer musikalischen Ader Behaftete. Denn er blies famos die Mundharmonika.

Auf dem Venboden, der die Größe eines kleinen Tanzsaales hatte, vergnügten sich die drei Jung-gejellen mit Radfahren auf Lottes Rad, das der Lustikus Willkomm in Wahrheit nie auseinander-genommen hatte. Ein andermal wurden Tanz-abende arrangiert und zuletzt einigten sich die drei Genossen, beim jedesmaligen Kommen einige Flaschen Bier mitzubringen und so für den dem-nächst festlich zu begehenden „Einstand“ Willkommns einen Vorrat anzulegen.

Einen Kummer hatten sie allerdings. Der alte Schneller hielt stirk darauf, daß sie Punkt 11 Uhr abends ihre „Freundenhöhe“, wie sie den Venboden getauft hatten, verlassen. Wenn er um diese Zeit seinen Dienst an den Wächter abgab, mußte die Leiter wieder unten am Hause liegen.

Aber wenn man ihnen die Zeit der Freuden verfrügte, mußte man sie intensiver auskosten. Man lud also zu den Tanzabenden heimlich nach-einander Gustel, Marie und Anna ein. Und sie waren alle schwindelfrei, keine fiel von der Leiter. Dazu kam bald noch, von Marie animiert, der erste Chauffeur, der, um den ahnungslosen Schneller nicht mißtrauisch zu machen, über die Wiener stieg, und der zweite Maschinenmeister.

Da kam endlich der große Tag. Nach altem Brauche hatte Willkomm den Ventel zu ziehen und sich in die Kollekaenshaft einzufangen. Daß das fest nur auf dem Venboden und in Damengesellschaft gefeiert werden durfte, war den drei Freunden klar. Und so wurden nach und nach alle Kollegen, die ein Recht auf das Mittun beim „Einstand“ hatten, ins Vertrauen gezogen und auf den eigen-artigen Festplatz vorbereitet. Die abenteuerliche Idee fand auch bei den meisten Anklang, ein paar lehnten ab.

Nur etwas machte den Veranstalter Kopfzerbrechen: wie, ohne Schneller darum anzugehen, ein paar Stunden länger vergnügt zu sein.

„Ob wir uns nicht hinter die Portierlotte stecken? Die setzt es vielleicht bei ihrem Vater durch,“ meinte Finke.

„Nichts davon! Die Lötze lassen wir aus dem Spiel, ich weiß etwas Besseres,“ erwiderte Willkomm energisch.

„Und was? Schießen Sie los!“ sagten die anderen.

„Den alten Wächter Müller! Der wird gekauft!“ antwortete er.

„Kollege, mit dem werden Sie kein Glück haben, schließlich verrät der in seinem Pflichten die ganze Geschichte und wir brocken Schneller eine böie Suppe ein,“ wendeten Finke und Porst ein.

„Läßt mich die Geschichte mal ganz allein machen,“ entschied Willkomm. „Ich werde mit dem Alten schon fertig werden.“

Willkomm sagte andern Tags so beiläufig zu Müller, nachdem er ihm absichtlich in den Weg gelaufen: „Sagen Sie, Müllerchen, Sie gehören, wie ich höre, dem hiesigen Spiritistischen Klub an?“

Müller sah ihn misstrauisch an. Aber da er in Willkomm's Gesicht keine Spur einer Absicht, einen schlechten Witz zu machen, entdeckte, rüchte er zögernd mit der Sprache heraus: „Na ja, aber es ist nichts Schlimmes. Alte Leute, wie wirerer, haben eben so ihre besonderen Ansichten.“

„Nein, verstehen Sie mich nicht falsch! Ich frage nur, weil ich mich selbst mit dergleichen Dingen beschäftige. Man wird ja hier förmlich mit der Nase auf solche Ideen gestochen,“ versetzte Willkomm.

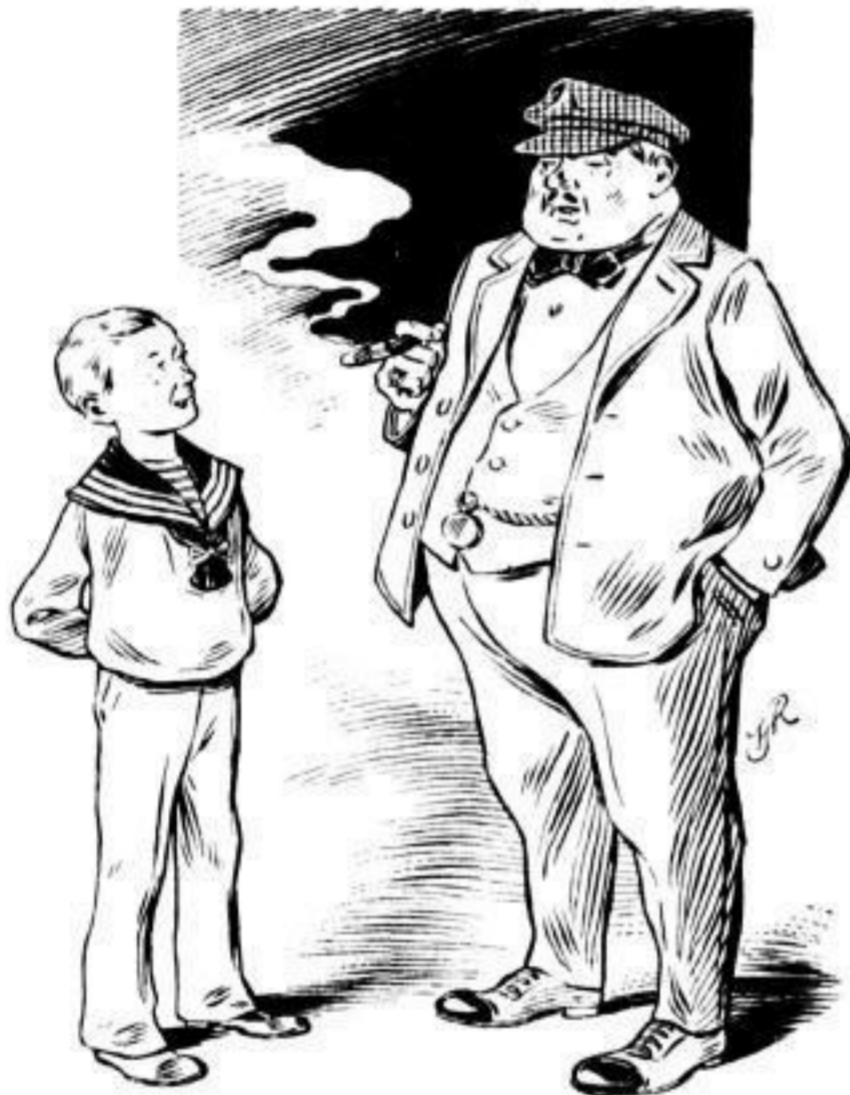
„Hier? Das glaube ich nicht! Und Witz macht man höchstens über Leute, die sich nicht bloß um Essen, Trinken und Schlafen bekümmern,“ widersprach Müller.

„Hier, sage ich!“ entgegnete Willkomm. „Haben Sie noch nie etwas bemerkt drüben am Heuboden?“

„Das kann wohl sein. Zur Nachtzeit vernimmt man so manches, was einem nicht erklärlich ist, aber man geht mit seinem ruhigen Gewissen daran vorbei,“ gab Müller zur Antwort.

„Na, ich will's nur gerade heraus sagen, Müller. Ich glaube, auf dem Heuboden spukt und da ich mich für so ungewöhnliche Sachen interessiere, will ich mich mal oben bis um ein Uhr nachts auf die Leiter legen und Sie sollen mir dazu behilflich sein. Sie wissen, wie ängstlich Schneller ist. Wir gehen ja manchmal ein bißel auf den Boden, aber um elf Uhr müssen wir wieder herunter. Und die Zeit ist zu knapp für mein Vorhaben. Also passen Sie auf, Müller. Morgen Abend elf Uhr, wenn Sie Schneller ablösen, werde ich auf dem Boden sein. Sie sollen weiter nichts tun, als die lange Leiter einweilen wegnehmen und an das Haus legen, damit Schneller denkt, ich bin wieder herunter. So nach ein Uhr gehen Sie wieder vorbei und legen die Leiter wieder an, damit ich heraus kann. Das weitere besorge ich dann selber.“ (Schluß folgt.)

Väterliche Ermahnung.



Proz zu seinem Sprößling: „Es war eine Frau hier, die hat gesagt Du hast ihr Fenster eingeworfen und sie dabei mit dem Stein an den Kopf getroffen. Sieh Dich doch e' bißchen vor, wenn Du Fenster einwirfst!“

Auf der Anklagebank.

„Ein nettes sympathisches Kerlchen der Offizialverteidiger, den man Dir gestellt hat!“

„Nicht wahr! Es ist ja zwar ein miserables Wetter draußen, aber ich tät's ihm wirklich gönnen, wenn ich freigesprochen würd!“

Ja ja.

A.: „Was haben Sie denn, Sie sehen ja so verzweifelt aus?“

B.: „Bin ich auch, habe meine letzten zehn Mark verloren!“

A.: „Wo denn? Ich werde sie Ihnen suchen helfen!“

B.: „Das ist zwecklos!“

A.: „Warum denn?“

B.: „Weil ich sie beim Nennen verloren habe!“

Ueberflüssige Verordnung.

Arzt: „Sie müssen also jetzt so einfach wie möglich leben und dürfen abends nicht viel ausgeben.“

Patient: „Das ist ja mit Rücksicht auf Ihre vorjährige Rechnung obnehin ansgeklaffen, Herr Doktor!“

Programmgemäß.

In einem eleganten Restaurant verzehrte ein Gast ein reiches Menü. Als er fertig war, ließ er den Geschäftsführer rufen und frug ihn: „Erinnern Sie sich noch an mich? Ich war vor einiger Zeit hier, aber da ich nicht zahlen konnte, ließen Sie mich hinauswerfen!“ Der Geschäftsführer geriet in Verlegenheit: „Nun ja, aber Sie werden begreifen . . . unangenehmer Zwischenfall . . . hoffentlich haben wir Sie heute zufriedengestellt!“ — „Das Essen war vorzüglich, der Wein tadellos, diese Zigarre ist hervorragend. Aber, so leid es mir tut, Herr Geschäftsführer — ich muß Sie nun wieder bemühen!“

Ein Geißhals.



Bauersfrau (zum Apotheker, der eine Medizin tropfenweise abmißt): „Nu, sein Se nur ni gar so knickrig, Herr Abdeker!“

daß
über
einer
läßt
aufg
drin

Durch die Blume.



„Was, bei dieser Hitze gehen Sie im Pelz aus?“
 „Ich will bloß meiner Frau zeigen, wie kalt mich ihre Gardinenpredigt läßt!“

Irr geworden.

Richter: „Also wollen Sie gestehen, daß Sie das Fahrrad gestohlen haben?“
 Angeklagter: „Nein, nach dem, was der Verteidiger sagte, glaube ich nicht, daß ich es gewesen bin!“

Ein nachahmenswertes Kunststück.

Rentier Kleber (bei spätem Nachhausekommen einen Einbrecher im Wohnzimmer überrumpelnd): „Warte, Du Halunke, Dir werde ich das Handwerk gleich legen!“ (zieht einen Revolver aus der Tasche.)

Einbrecher (stehend): „Bitte, lieber Herr, nicht schießen!“

Rentier Kleber: „Gut, ich werde nicht schießen und Sie auch eventuell laufen lassen, wenn Sie mir verraten, wie Sie hereingekommen sind, ohne daß meine Frau aufgewacht ist!“

Noch mehr.

A.: „Du warst in Monte Carlo? Hat Dir dort das Glück gelacht?“

B.: „Mehr als das. Es hat mich sogar ausgelacht!“

Ein praktisches Möbel.

Tischler: „Das ist unser allermodernster Salon-Stuhl.“

Dame: „Der ist ja entsetzlich unbequem, da kann man ja kaum fünf Minuten drin sitzen!“

Tischler: „Na eben das ist sehr praktisch — für Besucher!“

Er irrt sich nie.

Arzt (nachdem er den Patienten gründlich untersucht hat, mit Bestimmtheit): „Sie haben Blinddarmentzündung!“

Patient: „Unmöglich, Herr Doktor . . .!“

Arzt: „Wieso unmöglich? Ich irre mich nie mit meinen Diagnosen. Wissen Sie denn überhaupt, wo Ihr Blinddarm liegt?“

Patient: „O ja, der liegt in einem Glase bei Herrn Doktor Schneidanz!“

Die Treue ist kein leerer Wahn.

Hausfrau (in der Küche): „Ich wollte, Mimma, Sie hätten den Ernst Ihrer Vorgängerin!“

Mimma: „Aber, Madam — nicht zu machen, ich bleib mein'n Edward treu!“

Eine Perle.

A.: „Wie, soo Maek hat Ihr Kassierer nur mitgenommen, und wegen der Kappalie lassen Sie ihn verfolgen und sogar aus Amerika zurückholen?“

B.: „Ja, der Kerl ist zu anständig . . . den will ich wieder haben!“

Erfreuliche Besserung.



Lehrer (zur Bäuerin): „Na, wie geht's denn Ihrem Manne? Hat die Geschwulst im Munde nachgelassen?“

Bäuerin: „O ja — er bringt schon wieder einen Knödel auf einmal hinein!“

Ein verblüffendes Mißverständnis.



Junggefelle zu seiner Kostwitin, einer bejahrten Witwe: „Der trockenen, einformigen Kost, die Sie mir seit Jahren vorsetzen, bin ich wirklich überdrüssig, Frau Huber. Wenn das so weiter geht, mache ich diesem Zustande ein Ende und heirate ... In Ihrer Hand liegt jetzt die Entscheidung!“

Witwe verärgert: „Das kommt so plötzlich, Herr Meier ...“

Sprüche mit Anwendungen.

„Ja, mit wie viel Jahren sind Sie denn auf die Welt gekommen?“ — fragte berechtigt zweifelnd der Richter ein älteres Fräulein, da wollte dieses erst 22 Jahre alt sein.

„Ich heirate eine reiche Frau!“ — sagte Karlchen, da brachte er eine schlechte Senur nach Hause und der Papa fragte, was daraus wohl werden solle.

„Du schmeichelst!“ — sagte ein Verbrecher, da wurde er von seinem Kollegen der raffinierteste Spitzbube genannt.

„Habe ich Sie denn zur Treiberjagd oder zur Treibjagd eingeladen?“ — fragte ein Förster, da hatte Herr Assessor Lehmann bereits den dritten Treiber angeschossen.

„Er will durchaus das Schicksal seiner Mäusen Kinder teilen“, — sagte Herr Müller, da erzählte ihm Herr Schulze, Herr Schriftsteller Kler habe testamentarisch bestimmt, daß er nach seinem Tode verbrannt werde.

Ein Rabenvater.

Er: „Das Gör mit seinem ewigen Geben bringt mich noch um den Verstand!“

Sie: „Ich weiß gar nicht, was Du willst. Wie der Hauswirt heute hier war, habe ich ihm die 100 Mark Miete mitgegeben und unser Baby gezeigt, er fand es sehr niedlich.“

Er: „Ach was, hättest Du ihm lieber die 100 Mark gezeigt und das Baby mitgegeben!“

In der Küche.

Köchin: „Mein Bräutigam kriegt diesen Abend die Galgenmahlzeit; ich gebe ihm den Abschied!“

Dienstmädchen (mitleidig): „So plötzlich und unvorbereitet?“

Köchin (überlegend): „Ja ja, Du hast recht, das wäre grausam — ich werde ihm vierzehn Tage kündigt!“

Herausgeredet.

A.: „Sagen Sie mal, was wissen Sie denn Schlechtes von dem Meier? Ich habe doch immer gedacht, er ist ein ganz ehrlicher Mensch?“

B.: „Was soll ich denn Schlechtes von ihm wissen? Ich kenne ihn ja kaum.“

A.: „Sie haben aber doch gesagt, an dem Meier wäre Hopfen und Malz verloren.“

B.: „Na ja, das stimmt doch auch — er ist ja Abstinenz.“

Die fromme Bäuerin.

Sommerfrischler: „Sie wundern sich wohl, Grenzhuberin, daß ich seit dem vorigen Jahre, wo ich zum letzten Mal hier war, geheiratet habe — wie gefällt Ihnen meine Frau?“

Bäuerin: „Je nun; uns ist inzwischen 's Häusle abgebrannt — man muß halt alles nehmen, wie's der Himmel schickt!“

Gerechte Strafe.

Spaziergänger (der auf einem verbotenen Wege vom Polizisten angehalten und aufgeschrieen wird): „Oh, drei Mark Strafe?“

Polizist (auf eine Tafel zeigend): „Da steht's doch!“

Spazieraänger: „Auf der andern Tafel, an der ich zuerst vorbeifuhr, war aber nur von zwei Mark die Rede?“

Polizist: „Ganz richtig! Warum sind Sie denn weitergegangen — da hätten Sie umkehren sollen!“

In der Sommerfrische.

A.: „Schauderhaft langweilig! Wissen Sie keinen Zeitvertreib?“

B.: „Wetten wir mal, wer am längsten gähnen kann!“



RÄTSEL-ECKE.

Der Bauer Michel und sein Weib, die Trine,
Viel Freude an der Ersten hatten sie,
Betrachteten sie oft mit froher Mine
Und fütterten sie mit drei das gute Vieh.
Doch als im Schnee die Weihnachtstage nahen,
Ging Zwei und stach die Eins; die Trine drauf
Vereitete mit Kunst den saft'gen Braten
Und tischte mit dem ganzen Wort ihn auf.

Auflösung des Rätsels in Nr. 26: Feißig, zeitig.



S
i

1. Be
Or
Ue
 2. na
(R
frü
 3. in
de
au
we
- Seiner
die S
und d
Näher
Urteil
Bauer
werde

Kosten
werden
seite d
führten,
belehren
jedema
Es gen
gewünsc
Unterst
machen,
schrift z
zusende
auch ein
Sanator
K. P. H.